

PRIVATMARKT

AZ 2500 Biel
Nr. 189
Preis: Fr. 2.50

Bieler Tagblatt



EHC Biel

Schläpfer zieht Bilanz

Nach der ersten Trainingswoche ist der Coach zufrieden. Doch es gibt einige Verletzte. **SEITE 21**

Vocis terra

Gerüstet für Klangnacht

Die klangvolle Hauptprobe des Nachfolgeprojekts von Viniterra ist gelungen. **SEITE 18**

Filmfestival

Erfolg für China

Der Goldene Leopard geht in Locarno an an Li Hongqi für «Han Jia». **SEITE 18**

INHALT

Millionen-Schaden nach Grossbrand

Unbekannte Täter setzten am frühen Samstagmorgen eine Bieler Autogarage in Brand. Dabei entstand ein Schaden von über einer Million Franken. **BIEL & REGION SEITE 8**

Ein Seeländer sieht Geister

Andreas Meile aus Gerolfingen ist ein Medium: Der Seeländer Sozialpädagoge sagt von sich selbst, er könne mit Verstorbenen Kontakt aufnehmen. **SEELAND SEITE 13**

Shopping-Center für Aarberg

Coop erwägt den Wegzug vom Zentrum Holzbrücke ins Ziegelei-Areal. Dort planen private Investoren ein grosses Shopping-Center mit mehreren Läden. **SEELAND SEITE 13**

Der Regen hielt die Besucher nicht ab

Die beiden Kino-Open-Airs in Lyss und Nidau hatten Wetterpech. Die Besucher hielt das aber nicht ab. Es kamen nicht weniger Leute als im vergangenen Jahr. **SEELAND SEITE 14**

FC Biel verpasst Sieg in Wohlen

Der FC Biel ging durch ein Kopfballtor von Loïc Chatton in Führung. Gastgeber Wohlen blieb aber mit einem Freistoss in der Nachspielzeit noch zum 1:1 aus. **SPORT SEITE 19**

Kein Heimsieg für Jungschwinger

Am Bernisch Kantonalen Nachwuchs-Schwingerfest in Büren haben die Einheimischen enttäuscht: Für Philipp Roth und Christian Gnägi gab es nur Zweige. **SPORT SEITE 21**

Aarberg b besiegt den Favoriten

Mit einem überraschenden Sieg ist der FC Aarberg b in die 3.-Liga-Meisterschaft gestartet. Mit 4:2 gewannen sie am Ende gegen den FC Bözingen. **SPORT SEITE 23**

Bieler Jugend setzt Zeichen



Ein Anlass, viele Szenen: Die Bieler Jugendkulturtage X-Days brachten am Wochenende Talente aus den Bereichen Musik, Tanz, Sport und Freestyle zusammen. Im Bild Ivo Schneiter, 24-jähriger Skateboardprofi aus Biel und heute ständig unterwegs. **Bild: Olivier Gresset**

Vier Tage Jugendkultur: Die **X-Days** auf dem Bieler Walser-Platz haben in ihrer neuen Grösse gut 8000 Besucher angelockt. Gefeierte wurde auch in der Altstadt und beim Lohturm in Magglingen.

js. Was mit zwei Beachvolleyfeldern aus Sägemehl begann, ist zu einem Grossanlass geworden: Die X-Days haben bei ihrer vierten Durchführung den Robert-Walser-Platz hinter dem Bieler Bahnhof bis an seine Grenzen ausgereizt – und vor allem frischend belebt. Ein Breakdance Battle, ein hochstehender Skateboardcontest, ein Beachvolleyturnier und ein gutes Dutzend Konzerte von Bands mit Wurzeln

Fakten und Zahlen zu den X-Days

- Zielsetzung: Einen Ort der Gemeinschaft schaffen und eine **Plattform für Talente** verschiedenster Richtungen
- Finanzen: Gesamtbudget **200 000 Franken**, zwei Drittel davon in Form von Material gesponsert, ein Drittel Barbeiträge von Sponsoren, der Stadt und Privaten
- Material: 60 Kubik Holz, **250 Kubik Sand**. Abbau gleich nach Ende des Anlasses. Am Dienstag soll der Platz wie vorher sein
- Wetter: Schön am Donners- tag und Freitag, **verregnet** am Samstag, durchzogen am Sonntag (js)

in Biel und Umgebung bildeten das viertägige Programm. Laut Schätzungen der Organisatoren kamen insgesamt 8000 bis 10 000 Leute auf Platz.

200 Freiwillige im Einsatz

Mitgewirkt haben rund 200 freiwillige Jugendliche, koordiniert von einem ehrenamtlichen Organisationskomitee. Andreas Steingruber, einer der Hauptverantwortlichen, bilanzierte gestern Abend: «Jugendkulturtage ist dieses Jahr ein würdiger Name für unseren Anlass.» Er sei mehr als glücklich. Die X-Days 2010 seien ein voller Erfolg gewesen. Das habe schon mit dem Aufbau letzte Woche begonnen. Gefreut habe ihn die Vielfalt, die man durch das Zusammenbringen verschiedenster Szenen erreicht habe. Nicht zuletzt waren die X-Days heuer Plattform für das Ab-

schlussfest der Boyzweek und das Finale des Bandwettbewerbs Soundcheck, zwei Projekte der regionalen Jugendarbeit.

Weniger erfreulich fällt die Bilanz des «Face The Sun»-Festivals aus, das in Magglingen stattfand. Die Organisatoren, fünf 20-Jährige aus Biel und Region, zählten insgesamt nur rund 450 Besucher. Am Samstagabend regnete es nonstop. Jene, die da gewesen seien, hätten aber sehr gute Stimmung gemacht, sagt Dominic Allemant vom OK und macht gute Mine zum bösen Spiel: Ein «teurer Familienanlass mit unbezahlbarer Atmosphäre» sei es gewesen. Man werde trotz absehbarem Defizit weitermachen.

Das Kinderfest in der Bieler Altstadt zog wie in früheren Jahren rund 1000 Kinder an.

BIEL & REGION SEITEN 7 UND 8

Krankenkassen

Je grösser, desto teurer

sch. Krankenkassen wollen wachsen, um tiefere Durchschnittskosten zu erzielen. Sie erreichen meistens das Gegenteil.

Immer grösser. Immer stärker. Das scheint das Motto etlicher Krankenkassen zu sein. Sie begründen den Hang zur Grösse mit der stärkeren Einkaufsmacht bei Spitälern. Doch wenn man dank Einkaufsmacht Rabatte und damit tiefere Preise aushandeln könnte, müssten die grossen Kassen tiefere Durchschnittskosten ausweisen. Diesen Tatbeweis bleiben die grossen Kassen allerdings schuldig. Gemäss Statistik des Bundesamts für Gesundheit verursachen die grossen Kassen pro versicherte Person tendenziell höhere Verwaltungskosten.

Die kleinen Kassen, wie etwa die Krankenkasse Steffisburg, begründen das mit den schlankeren Strukturen. Und was die Verhandlungsposition gegenüber Leistungserbringern betrifft, sehen sich die kleinen Kassen auch nicht im Nachteil. Sie sind dem RVK, dem Verband der kleinen und mittleren Krankenversicherer, angeschlossen, der in ihrem Namen die Verhandlungen führt. Er vertritt Mitglieder mit über 800 000 Versicherten. Andere Kassen wie Atupri oder die Kolping-Krankenkasse übertragen die Verhandlungen der Concordia.

SCHWEIZ SEITE 2

Pakistan

20 Millionen Flutopfer

sda. UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon fordert von der internationalen Gemeinschaft schnellere Hilfe für die Flutopfer in Pakistan. Ban hat sich gestern selbst ein Bild in den Flutgebieten des Landes gemacht. Nach UNO-Angaben ist erst ein Viertel der für den ersten Hilfeinsatz benötigten 459 Millionen Dollar angekommen. In Pakistan überflog Ban zerstörte Gebiete und traf in Muzaffargarh Überlebende.

Zudem traf er sich mit Präsident Asif Ali Zardari und Premier Yousuf Raza Gilani. Gilani zeichnete dabei ein dramatisches Bild: 20 Millionen Menschen seien obdachlos, sagte er. Ban warnte, die Katastrophe sei noch lange nicht vorbei. «Der Regen hält an und könnte noch wochenlang weitergehen», sagte er. Gemäss den Behörden ist ein Viertel der Fläche Pakistans überflutet. Das ist ein Gebiet von der Grösse Italiens. Durch neue Fluten wurden hunderte Dörfer verwüstet.

Die Spendenbereitschaft könnte durch einen mutmasslichen Skandal um veruntreute Hilfsgelder leiden. Die britische Zeitung «Daily Telegraph» berichtete, dass nach dem Erdbeben vor fünf Jahren umgerechnet 367 Millionen Euro an Hilfsgeldern veruntreut worden seien.

AUSLAND SEITE 3

Tritt Fritz Bösch zurück?

Unruhe bei den **Berner Young Boys:** Im BT-Interview deutet der Lysser Fritz Bösch an, dass er möglicherweise aus dem Verwaltungsrat austreten wird.

tg/mob. Der Lysser Unternehmer Fritz Bösch gilt als «Berner Vertreter» im Verwaltungsrat der Sport & Event Holding AG, der Muttergesellschaft des BSC Young Boys. Er sei aus diesem Grund seinerzeit von Andy Rihs in das Gremium

eingeladen worden, sagt Bösch im Interview mit dem «Bieler Tagblatt». Die jüngsten Ereignisse mit der Entlassung von Stefan Niedermaier und der Einberufung von Ilja Kaenzig haben den Feintool-Gründer nun aber offenbar tief enttäuscht – hat er doch von diesem Schritt gerade mal eine halbe Stunde vor dem Vollzug erfahren. Damit stellt sich Bösch gegen die Äusserungen von Verwaltungsrat Benno Oertig, der am Samstag im «Bund» sinngemäss gesagt hatte, der Entscheid sei vom ganzen Verwaltungsrat getroffen worden.

Die Frage, ob er nun aus dem Verwaltungsrat austreten wird,

lässt Fritz Bösch zwar noch offen: «Bis ich einen solchen Schritt bekannt gebe, muss ich das Gespräch mit dem Verwaltungsrat abwarten.» Andere Äusserungen Böschs legen aber die Vermutung nahe, dass er den Entscheid für sich bereits gefällt hat, sagt er doch, er möge nicht mehr Gallionsfigur spielen. Offenbar war Fritz Bösch in der Vergangenheit nicht einmal an alle Sitzungen des Verwaltungsrats eingeladen worden.

Während Bösch im Verwaltungsrat die Berner vertritt, ist dies in der Geschäftsleitung nun Daniel Hinz. Er ist im Stade de Suisse

seit drei Jahren Leiter Verkauf und Vermarktung. Seit Montag ist er nun für den neu geschaffenen Bereich Sales und Marketing zuständig. Alles was mit Sponsoren und Werbung zu tun hat, liegt ab sofort unter Hinz' Aufsicht. Vorher war auch YB- und Stade-de-Suisse-CEO Stefan Niedermaier in diesem Geschäft tätig. Seine Entlassung kam für Hinz überraschend. Mit Niedermaier hätte er gut zusammengearbeitet und auch menschlich habe es gepasst, sagt er.

**WIRTSCHAFT SEITE 5
SPORT SEITE 20**

RUBRIKEN

Service
Leserforum/Sudoku10
Agenda/Kino16
TV + Radio17
Wetter24

Inserate
Todesanzeigen11
Privatmarkt15
StellenmarktMI/FR/SA

www.bielertagblatt.ch

